

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Verbandsnachrichten

WIEN, III., LÖWENGASSE 47

TELEPHON U 17-0-89

2. Folge 1953

Wien, am 20. Februar 1953

I. Mitteilungen des Vorstandes

Aufnahme neuer Verbandsvereine

Nach Prüfung ihrer Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurden über Vorschlag desselben folgende Vereine in den ÖLV aufgenommen:

- Burgenland:**
- Turn- und Sport-Union Eisenstadt
z.H. Herrn Neubauer
 - Turn- und Sport-Union Mattersburg
z.H. Herrn Walter Bauer
 - Turn- und Sport-Union Oberschützen
z.H. Herrn Alfred Jany
 - Turn- und Sport-Union Pinkafeld
z.H. Herrn Friedrich
- Niederösterreich:**
- ATUS-Berndorf
z.H. Herrn Karl Prokop - Hainfelderstrasse 3
 - ATUS-Felixdorf
z.H. Herrn Moriz Stieber - Hauptstrasse
 - ATUS-Hainfeld
z.H. Herrn Franz Wandl - Badpromenade 15
 - ATUS-Horn
z.H. Herrn Wilhelm Goritschan - Lindengasse 1
 - ATUS-Mistelbach
z.H. Herrn Hans Holzmüller - Landesbahnstrasse 4
- Tirol:**
- Turnverein Wattens
z.H. Herrn Toni Klotz - Svarovskistrasse 28

Der Verbandstag 1952 des ÖLV in Graz

Der Verbandstag des Jahres 1952 wurde am 7. und 8. Februar 1. J. im grossen Saale der Handelskammer in Graz bei Anwesenheit von über 60 Personen programmgemäss abgehalten. Alle Landesverbände und die stimmberechtigten Vereine hatten ihre Delegierten entsandt.

Nach kurzen Begrüßungsworten von Herrn R. Kurzreiter in seiner Funktion als Präsident des Steirischen Leichtathletik-Verbandes eröffnete Dr. E. Pultar, der Präsident des ÖLV, den nunmehr 46. ordentlichen Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes.

Der Rechenschaftsbericht des scheidenden Vorstandes über das abgelaufene Jahr zeigte die mehrfachen Achtungserfolge der österreichischen Leichtathletik in internationalen Grossveranstaltungen und die Leistungsverbesserungen in den österr. Rekord- und Bestenlisten auf. Andererseits musste vollkommen objektiv zugegeben werden, dass durch

die allzu konzentrierte Förderung unserer Spitzenathleten die Breitenarbeit und insbesondere die Jugendförderung zu kurz gekommen ist. Aus diesem Grunde soll das Jahr 1953 der Intensivierung der Vereinsmeisterschaft und der Arbeit für die Jugend gewidmet werden.

Der Verbandstag, welcher am Samstag von 18 bis 23.30 Uhr und Sonntag von 8 bis 13.30 Uhr tagte, nahm einen allgemein ruhigen Verlauf, wenn auch bei einigen der insgesamt 32 Anträge länger dauernde Debatten stattfanden, bevor zu einer Abstimmung geschritten werden konnte.

Auf Grund einer geheimen Abstimmung wurden nachfolgende Herren in den neuen Vorstand des ÖLV gewählt und haben diese die Annahme ihrer Wahl zum Ausdruck gebracht:

Präsident	Dr. Erich Pultar
1. Vizepräsident	Pol. Rat F. Kaindl
2. Vizepräsident	Amtsrat Enzfelder
3. Vizepräsident	Otto Pichar (Pick)
Männersportwart	Franz Lebinger
Frauensportwart	Heinrich Weigel
Jugendsportwart	Dipl. Ing. Ernst Glaser
Schriftführer	Felix Kwieton
Melde- u. Ordnungsreferent	Johann Minich
Kassier	Ferdinand Steger
Verbandslehrwart	Franz Czerny
Kampfrichterreferent	Viktor Zimmermann
Auslandsreferent	Otto Pichar
Propagandareferent	Dipl. Ing. Ernst Glaser
Geräterefereent	Emil Janasch

Zu Rechnungsprüfern für das laufende Jahr wurden per Akklamation die Herren Lech - WAT und Gangl - GAK gewählt.

Nachfolgend wird kurzgefasst, zu den in den Verbandsnachrichten-Folge 1 bekanntgegebenen 32 Anträgen des ÖLV, der verschiedenen Landesverbände bezw. Verbandsvereine, die diesbezüglich gefassten Beschlüsse verlautbart:

1. Schaffung einer neuen Jugendaltersgruppe "D"

Der gestellte Antrag wurde bis auf folgende Änderung angenommen: Zur Leistungsbewertung werden für die neue Altersgruppe "D" die gleichen Tabellen der 1000-Punktewertung wie für die Altersgruppe "C" herangezogen, nur sollen die erreichten Punkte um 20% erhöht werden.

2. Jugendbundesländercup

Der Antrag wurde in der gestellten Form bis auf 3 Punkte angenommen.

Es werden folgende Bewerbe ausgetragen:

m. Jugend: 100m, 400m, 1000m, 110m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf, Hammerwurf und Schwedenstaffel.

w. Jugend: 100m, 80m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf und 4 x 100m-Staffel.

Für die Verrechnung der Fahrt- und allenfalls vom ÖLV im vorhinein genehmigten Nächtigungsspesen dürfen pro Bundesländer-Auswahlmannschaft maximal 34 Aktive und 2 Begleitpersonen angegeben werden, wobei grundsätzlich nur die tatsächlich aufgelaufenen Spesen in Betracht kommen sollen.

Die Durchführung dieses Bewerbes, einschl. der gesamten Abrechnung, liegt in den Händen des ÖLV und werden die gesamten aufgelaufenen Kosten zu 40% vom ÖLV und zu 60% von allen Landesverbänden getragen.

3. Laufschuhaktion des ÖLV für Jugendliche

Dem Antrage wurde ^{zugestimmt} bis auf die Änderungen, dass nicht jedem Verbandsverein pro 10 Teilnehmer, sondern je 10 Placierungen in sämtlichen Junioren- und Jugendbestenlisten aller Altersgruppen des abgelaufenen Jahres ein Zuschuss von S 80.- für den Ankauf von 1 Paar Laufschuhen gewährt wird, wobei jedem Verbandsverein auch bei weniger als 10 Placierungen ein Beitrag in obiger Höhe zukommen soll. Bei Überschreiten von 15, 25, usw. Placierungen erhält der betreffende Verein bereits 2, 3, usw. Zuschüsse. Die Gesamtkosten dieser Laufschuhaktion werden wie beim Jugendbundesländercup zu 40% vom ÖLV und zu 60% von sämtlichen Landesverbänden getragen.

4. Neufestlegung aller Bestenlistenbewerbe

Eine übersichtliche Zusammenstellung aller beschlossenen Bewerbe wird am Ende dieser Folge, zusammen mit den entsprechenden Rekordbewerben verlautbart. Grundsätzlich wurde jedoch beschlossen, dass nur dann eine Bestenliste über die in der Zusammenstellung angegebenen Bewerbe geführt wird, wenn mindestens 10 Leistungen vorliegen.

5. Festsetzung der Meisterschaftsbewerbe für alle Altersgruppen

Eine übersichtliche Zusammenstellung aller beschlossenen Bewerbe wird am Ende dieser Folge bekanntgegeben.

6. Festsetzung der Reihenfolge der Bewerbe für die Meisterschaftsveranstaltungen 1953

Es wurde beschlossen, dass der Sportausschuss des ÖLV bis spätestens Ende März l. J. die Zeitpläne für die verschiedenen Meisterschaften dem Vorstand des ÖLV vorzulegen hat, welcher sie umgehend nach Genehmigung veröffentlichen wird.

7. Verbindliche Begutachtung aller Sportanlagen für Meisterschaftsveranstaltungen

Dem Antrage wurde vollinhaltlich zugestimmt und dem Vorstand des ÖLV die Nominierung der Fachkommission überlassen.

8. Kurzfristige Genehmigung von sportlichen Kleinveranstaltungen

Dem Antrage wurde zugestimmt bis auf die Einschränkung, dass keine Laufbewerbe ab 10 km zur Austragung kommen dürfen.

9. Aberkennung einer Zusatzstimme für einen Durchgang in der Vereinsmannschaftsmeisterschaft

Der Antrag wurde in folgender Fassung beschlossen: Für Veranstaltungen, bei denen ein Durchgang der Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt wird, wird keine Zusatzstimme gewährt.

10. Neuverteilung und Versand der Verbandsnachrichten

Der Erweiterung und besseren Verteilung der Verbandsnachrichten wurde grundsätzlich zugestimmt und dem ÖLV die organisatorischen Einzelheiten überlassen. Zur Kostendeckung des anfallenden Mehraufwandes wurde dem ÖLV eine Vorabzugspost vom Sporttotoanteil in der Höhe von S 3.000.- zugestanden.

11. Festlegung aller Veranstaltungen für die Liste der "zweimal Gestarteten"

Der vorgelegte Antrag des ÖLV wurde wie folgt neu gefasst und sodann beschlossen:

Zur Berechnung der "zweimal Gestarteten" werden nur jene Veranstaltungen herangezogen, die für mindestens 2 Verbandsvereine offen ausgeschrieben und vom zuständigen Landesverband genehmigt wurden, der hierzu einen vereinsfremden Schiedsrichter namhaft zu machen hat.

12. Ausgabe von Kampfrichterausweisen durch den ÖLV

Auf Grund der bestehenden Satzungen musste festgestellt werden, dass die Heranbildung von Kampfrichtern, sowie deren Nominierung zu Veranstaltungen in die Kompetenz des zuständigen Landesverbandes fällt.

13. Änderung der Altersklassen

Der diesbezügliche Antrag soll als Empfehlung an das Bundesministerium für Unterricht zu der Neubearbeitung des Sport- und Turnabzeichens weitergeleitet werden, da nur eine allgemeine Altersgrenzenänderung aller Sportverbände tunlich erscheint.

14. Startberechtigung eines Vereines in mehreren Stärkeklassen der Mannschaftsmeisterschaft

Um allen Vereinen eine möglichst zahlreiche Beteiligung im Rahmen der Mannschaftsmeisterschaften zu bieten werden alle bisher bestehenden Beschränkungen in der Teilnehmezahl in den verschiedenen Stärkeklassen aufgehoben. Es kann nunmehr jeder Verein mit einer beliebigen Anzahl von Mannschaften in einer der drei Stärkeklassen antreten und werden bei Erreichung der vorgeschriebenen Mindestpunktzahl sämtliche Zusatzstimmen anerkannt.

15. Mannschaftswertung bei den Österr. Marathonmeisterschaften

Bei einer Mindestteilnahme von 6 Mannschaften zu je 3 Mann wird eine Mannschaftswertung zur Durchführung kommen, ohne der Gewährung von finanziellen Begünstigungen wie sie den Einzelteilnehmern zukommen.

16. Streichung der 4 x 200m-Staffel für Frauen vom Meisterschaftsprogramm

In Anbetracht dessen, dass bei den diesjährigen Meisterschaften der Männer und Frauen gleichzeitig die Staffelbewerbe ausgetragen werden, wird von der Durchführung einer 4 x 200m-Staffel für Frauen sowie die beantragte Auswechslung gegen eine Schwellstaffel Abstand genommen.

17. Durchführung eines jährlichen Vergleichskampfes "Wien gegen restliche Bundesländer"

Die Wiedereinführung dieses Vergleichskampfes wurde allgemein begrüßt und hat der Steir. Leichtathletik-Verband die Durchführung für 1953 anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung am 20. und 21. Juni in Graz auf seine Kosten übernommen. Die Abhaltung dieses Bewerbes, welcher vorerst nur für Männer vorgesehen ist, für die nächsten Jahre, soll durch ein Übereinkommen zwischen sämtlichen Landesverbänden geregelt werden.

18. Mannschaftswertung bei den Österr. Geländemeisterschaften

Auch diesem Antrage wurde in gleicher Weise wie für die Österr. Marathonmeisterschaft zugestimmt.

19. Anerkennung von Bergturnfesten als landesverbandsoffene Veranstaltungen

Dem Antrage wurde mit der Einschränkung zugestimmt, dass sämtliche hierbei erzielten Leistungen für die Anerkennung in den Bestenlisten nicht in Frage kommen.

20. Nichtvereinbarkeit einer Funktion im ÖLV und einem Landesverband

Der vorliegende Antrag wurde mit überwiegender Mehrheit angenommen.

21. Anerkennung einer Bestleistung von Alois Schwabl im Kugelstoss

Diese vom Niederösterr. Leichtathletik-Verband neuerlich beantragte Rekordanerkennung eines Kugelstosses von Alois Schwabl mit 15.39 m wurde, ebenso wie in der erweiterten Vorstandssitzung des ÖLV im November 1952, abgelehnt.

23. Neufestsetzung des jährlichen Beitrages der Verbandsvereine

Nachdem über die Notwendigkeit einer Erhöhung des jährlichen Beitrages der Verbandsvereine keine Meinungsverschiedenheit herrschte, wurde nach Vorbringung mehrerer Vorschläge folgender Antrag einstimmig angenommen:
Der generelle Mitgliedsbeitrag pro Verein und Jahr beträgt S 100.--. Bei Teilnahme eines Vereines an einem Durchgang der Mannschaftsmeisterschaft, auch ohne Erreichung der vorgeschriebenen Mindestpunktzahl, wird diesem ein Betrag von S 50.-- nachgelassen. Der Grundbeitrag von S 100.-- ist am 31. März des laufenden Jahres fällig und soll eine allfällige Rückvergütung erst am Ende der Saison erfolgen.
Der Beitrag für die Zusatzstimme mit S 6.-- wird belassen, fällt aber nunmehr zur Gänze dem ÖLV zu.

24. Anerkennung der neuen Wettkampfbestimmungen

Der vorgelegte Antrag wurde einstimmig angenommen und der ÖLV ersucht, die Herausgabe derart zu beschleunigen, dass spätestens Ende März die Auslieferung an die einzelnen Vereine erfolgt.

25. Neufestlegung der Rekordlisten

Im Anhang wird gleichzeitig mit der Aufzählung jener Bewerbe, für welche nunmehr Bestenlisten geführt werden sollen, auch jene Bewerbe angeführt in denen Rekorde anerkannt werden.

26. Neue Titelführung der Landesverbände

Dem vorliegenden Antrage wurde zugestimmt und den einzelnen Landesverbänden nahegelegt, in ihrem Briefkopf den Zusatz "Landesverband des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes" zu führen.

27. Veranstaltungsgenehmigung durch die Landesverbände

Der vorliegende Antrag wurde mit dem Zusatz angenommen, dass internationale Veranstaltungen der Befürwortung seitens des ÖLV bedürfen.

28. Rekordanerkennungen

Der Antrag wurde mit der Ergänzung angenommen, dass auch Landesrekorde vom ÖLV genehmigt werden müssen.

29. Beibehaltung der Altersgrenze für die Jugend "A"

Der vorliegende Antrag des Steir. Leichtathletik-Verbandes, welcher einen beim vorjährigen Verbandstag gefassten Beschluss rückgängig machen sollte, wurde nach Prüfung aller massgebenden Gründe mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass sämtliche bestehende Jugendrekorde, trotzdem sie in der Mehrzahl von Neunzehnjährigen aufgestellt wurden, keine Änderung erfahren sollen.

30. Ausübung des Stimmrechtes der Vereine zum Verbandstag

Nach einer längeren Debatte über die Rechtmässigkeit bzw. Notwendigkeit, den Vereinen ihre Freizügigkeit in der Wahl des Vertreters ihres Stimmrechtes zum Verbandstag einzuschränken, wurde der vorliegende Antrag vom Steir. Leichtathletik-Verband freiwillig zurückgezogen.

31. Nichtberücksichtigung der Jugendaltersgruppe "D" bei der Totogeldverteilung

Nach Anerkennung der Berechtigung, dass auch diese Altersgruppe im entsprechenden Masse einen Förderungsbeitrag verdient, wurde der vorliegende Antrag des Salzburger Leichtathletik-Verbandes zurückgezogen.

32. Anerkennung von Sektionen als selbstständige Vereine

Nachdem den Sektionen aller Vereine durch Ausgestaltung der Mannschaftsmeisterschaft die Möglichkeit gegeben wird, in beliebiger Anzahl an diesem Bewerb teilzunehmen und dementsprechend auch die Möglichkeit zur Erreichung von Stimmen zum Verbandstag gegeben ist, wurde vorliegender Antrag vom Wr. Arbeiter-Turnverein zurückgezogen.

Unter dem Punkte "Allfälliges" wurde vom Steir. Leichtathletik-Verband der Antrag gestellt, dass der ÖLV für das durch die schreckliche Naturkatastrophe so schwer heimgesuchte Holland aus seinen Mitteln einen Beitrag zur Linderung der Not der von der Katastrophe betroffenen Sportlerfamilien spenden soll.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der ÖLV einen Betrag von S 1.000.-- aus seinen Mitteln auf das Notstandskonto überweist und dass die Landesverbände in ihrem Rahmen eine zusätzliche Sammlung durchführen mögen.

Die Regelung eines Antrages von Dr. Klement, das Totojahr mit dem Geschäftsjahr des ÖLV gleichzustellen, wurde dem Vorstand des ÖLV überlassen.

Bezüglich der Jugendbewerbe, welche für die Totogeldverteilung herangezogen werden sollen, wurde einstimmig beschlossen, dass ab 1953 sämtliche Bewerbe der Jugendmeisterschaft in Betracht kommen sollen.

Abschliessend wurde vom Melde- und Ordnungsreferenten des ÖLV den Delegierten mitgeteilt, dass in Kürze eine zusammenfassende Mitteilung über die genauen Bestimmungen des Meldewesens verlautbart wird.

Berichtigung in der Mannschaftsmeisterschaft

Der Einspruch des ATUS-St. Pölten bezüglich einer unrechtmässigen Streichung von Leistungen eines Athleten durch den Niederöstr. Leichtathletik-Verband wegen Nichtanmeldung bei diesem, wurde vom ÖLV anerkannt, da dieser Athlet in der Kartei des ÖLV enthalten ist.

Die nunmehr erreichte Punkteanzahl des ATUS-St. Pölten in der Mannschaftsmeisterschaft der männl. Jugend II. Klasse beträgt 15.238, wodurch dieser in der Rangfolge um eine Stelle auf den 13. Platz vor der Polizei-Graz vorrückt.

Berichtigungen der Bestenlisten

In der Herstellung der Rekord- und Bestenlisten 1952 haben sich einige Tippfehler eingeschlichen, welche in einer Zusammenstellung in der nächsten Folge der Verbandsnachrichten richtiggestellt werden. Ausserdem wurde bereits von einigen Vereinen die Nichtberücksichtigung von Leistungen einzelner Mitglieder festgestellt und reklamiert.

Allen Vereinen steht bis zum 9. März l. J. die Möglichkeit zu, nicht-berücksichtigte Leistungen unter Angabe des Namens und des Wett-

kampfberichtes, der natürlich beim ÖLV eingelangt sein muss, zu reklamieren. In der Märzfolge der Verbandsnachrichten werden sodann die anerkannten Richtigstellungen verlautbart werden.

Bezüglich der Anteile der einzelnen Landesverbände aus dem Sporttoto erfolgt durch eine allfällige Änderung der Bestenlisten keine Berücksichtigung mehr.

Ergebnis des Fotowettbewerbes 1952 des ÖLV

Der in der 10. Folge der Verbandsnachrichten 1952 ausgeschriebene Fotowettbewerb über die besten Amateur-Sportaufnahmen des Jahres 1952 wurde nunmehr abgeschlossen.

Eine dreigliedrige Jury aus Mitgliedern des Vorstandes hat aus den von 8 Bewerbern eingesandten über 50 Sportaufnahmen folgende Reihung vorgenommen:

- 1. Preis (S 100.-) Krafft-Stowasser, Pottschach a/d Südb. Motiv: Hürdenlauf des Amerikaners Miller
- 2. Preis (S 60.-) Alexander Ruff, Wien III. Neulinggasse 15 Motiv: Hochsprung des Amerikaners Miller
- 3. Preis (S 40.-) Rudolf Haidegger, Wien IV. Apfelgasse 6 Motiv: Waldlauf in der Freudenau

Den 4. bis 10. Preis (eine Jahresfolge der Verbandsnachrichten) erhalten folgende Einsender:

- Karl Almesberger, Linz Motiv: Hochsprung von Reckert
- Krafft-Stowasser, Pottschach Motiv: Hürdenlauf von Frl. Steurer
- Helga Zuber, Wien XXI. Motiv: Staffelübergabe
- Franz Kodym, Ternitz Motiv: Weitsprung von Reiterer
- Dipl. Ing. E. Glaser, Wien Motiv: Speerwurf von H. Bauma
- Alexander Ruff, Wien Motiv: Stabhochsprung von Don Laz
- Gerhard Oberlein, Graz Motiv: 800m-Start

Der ÖLV beglückwünscht alle Prämierten und sagt auch allen anderen Teilnehmer seinen Dank für das Interesse an diesem Wettbewerb.

Obwohl anfangs mit einer etwas stärkeren Beteiligung gerechnet wurde, kann der Wettbewerb als gelungen bezeichnet werden und ist bei einer Wiederholung im laufenden Jahre bestimmt mit einer weitaus besseren Mitarbeit zu rechnen.

Da dem ÖLV in seinen Räumen keine Möglichkeit zur Verfügung steht, eine entsprechende Schaustellung der vielen vorzüglichen Lichtbildaufnahmen vorzunehmen, wurde mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung vereinbart, dass dieselben im Monate März in der Anstalt Wien IX. Sensengasse 3 öffentlich ausgestellt werden.

Anschliessend wird der ÖLV eine Anzahl der eingesandten Aufnahmen zu den bekanntgegebenen Bedingungen käuflich erwerben, bzw. die restlichen den Einsendern rücksenden.

Falls Interessenten von Fachzeitschriften bezüglich der käuflichen Erwerbung einzelner Sportaufnahmen auftreten sollten, werden diese direkt an die betreffenden Hersteller verwiesen werden.

Neuverlautbarung der Richtlinien bei Vereinsübertritten

Jahr für Jahr kommt es in den ersten Monaten der Saison zu meist unerfreulichen Auseinandersetzungen zwischen Athleten und Vereinen oder zwischen zwei Vereinen untereinander wegen des beabsichtigten Übertrittes einer ihrer Mitglieder.

Für die Vereinsübertritte bestehen zwar genaue Vorschriften des ÖLV, doch sind diese leider vielen überhaupt nicht oder unzureichend bekannt. Aus diesem Anlass werden nachfolgend die entsprechenden Bestimmungen wiederverlautbart:

§ 2 Allgemeine Startbestimmungen

Athleten dürfen innerhalb eines Kalenderjahres nur für einen Verbandsverein starten, es sei denn, dass der erste Verein schriftlich seine Einwilligung zum Übertritt des betreffenden Athleten in einen anderen Verein gibt, oder eine sechsmonatige Karrenzfrist abgelaufen ist, während bei Freigabe, die Karrenzfrist nur 4 Wochen vom Tage der Anmeldung des neuen Vereines bei dem zuständigen Landesverband beträgt. Ausserdem sind Athleten bei Wohnortwechsel, sofern der neue Wohnort mindestens 30 km von seinem bisherigen entfernt ist oder in einem anderen Bundesland liegt, nach vierwöchiger Karrenzfrist für einen Verein des neuen Wohnortes startberechtigt, sofern der frühere Verein nicht innerhalb dieser Frist nachweislich Ansprüche gegen den Athleten beim zuständigen Landesverband geltend macht. In diesem Falle ist der Athlet erst nach Ordnung seiner Angelegenheit für den neuen Verein startberechtigt. Vereinsübertritte zum Jahreswechsel bedürfen keiner Freigabe durch den früheren Verein, jedoch einer ordnungsgemässen Abmeldung von diesem (Nachweis durch Rückschein der mit eingeschriebenem Brief aufgegebenen Abmeldung vor Ablauf des 31. Dezember). Der Vorstand des ÖLV hat das Recht, nach seinem Gutdünken ein bundeseinheitliches Meldesystem unter Einschaltung der Landesverbände einzuführen, um die Vereinszugehörigkeit, Alter, Startberechtigung usw. der einzelnen Athleten und Mannschaften genau prüfen zu können.

Der Start gegen Mitglieder von Vereinen, die dem ÖLV nicht angehören, ist für den Bereich eines Bundeslandes von der ausdrücklichen Genehmigung des zuständigen Landesverbandes abhängig. Bei solchen Veranstaltungen, die über ein Bundesland hinausgehen, entscheidet der Vorstand des ÖLV. Dieser Genehmigungspflicht unterliegen jedoch nicht Hochschul-, Mittelschul- und sonstige Schulwettkämpfe, sowie interne Veranstaltungen der Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ und UNION).

Vereine, deren Angehörige im Ausland starten wollen, müssen mindestens 10 Tage vor der betreffenden Veranstaltung über den zuständigen Landesverband beim ÖLV um Startgenehmigung ansuchen.

Altersklasseneinteilung für 1953

Zur Klarstellung der neuen Altersklasseneinteilung auf Grund der Beschlüsse des Verbandstages 1952 sei folgende Zusammenstellung bestimmt: (Die Startberechtigung gilt jeweils bis zum Schluss des Jahres)

	<u>M ä n n e r</u>		<u>F r a u e n</u>	
Altersklasse III	1903	und älter	1913	und älter
" II	1913	" "	1919	" "
" I	1921	" "	1927	" "
Senioren	1920 bis	1931	1926 bis	1935 37
Junioren	1932	" 1934	1932	" 1934
Jugendklasse "A"	1935 und	1936	1935 und	1936
" "B"	1937	" 1938	1937	" 1938
" "C"	1939	" 1940	1939	" 1940
" "D"	1941 und	jünger	1941 und	jünger

II. Allgemeines

Intern. Meeting des Oberöstr. Leichtathletik-Verbandes

Zu dem vom ÖLV bereits genehmigten Intern. Meeting am 14. Juni 1. J. im Linzer Stadion ist folgende Nachricht eingelangt:

Der Oberöstr. Leichtathletik-Verband hat an die europäische Spitzenklasse der Länder Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Italien, Finnland, Jugoslawien, Tschechoslovakei und Schweden Einladungen ergehen lassen.

Bisher haben folgende hervorragende Leichtathleten bzw. Leichtathletinnen ihren Start zugesagt:

- Luxemburg: Josy Barthel (Olympiasieger über 1.500m) und weitere 3 Leichtathleten
- Deutschland: Maria Sander-Domagalla, SV Dinslaken (Olympiadritte über 80m-Hürden)
- Marianne Werner, SSV-Wuppertal (Olympiazweite im Kugelstoss)
- Helga Klein, SG Mannheim (Olympiafünfte über 200 m)
- 4 x 100 m-Frauenstaffel des SG Mannheim
- Jutta Krüger, Steglitzer Sportklub Berlin, (Olympiaachte im Speerwurf)
- Günther Hesselmann, SV Dinslaken, (Olympiasechster über 3000m Hindernis)
- Rolf Lamers, SV Dinslaken, (Olympiasechster über 1500m)

An die österreichischen Spitzenathleten bzw. Athletinnen wird in Kürze eine Einladung ergehen.

Verlegung der Europameisterschaften 1954

Nachdem die erforderlichen Geldmittel für die Errichtung eines neuen Stadions in Zürich für die Fussball-Weltmeisterschaften 1954 und die Leichtathletik-Europameisterschaften 1954 nicht aufgebracht werden konnten, sollen nach den letzten Meldungen die Europameisterschaften in der Bundeshauptstadt Bern zum gleichen Termin zur Austragung kommen.

Es haben sich zwar sofort nach der Absage Zürichs, Rom, Stockholm und Budapest um die Austragung beworben, doch werden die Schweizer bestimmt die Austragung in Bern oder einer anderen schweizer Stadt ermöglichen.

Nicht uninteressant ist es, hierzu die Vorgeschichte zu erfahren. Das Projekt eines Stadions für Zürich wurde von namhaften Architekten entworfen und die Kostensumme ermittelt. Den nicht geringe Kostenbetrag konnte von der Stadtverwaltung allein niemand verantworten und wurde daher nach vielbewährtem schweizer Muster eine Abstimmung im Stadtbereich durchgeführt. Obzwar sich nur 2/3 aller stimmberechtigten Wähler der Mühe einer Stellungnahme unterzogen, endete die Abstimmung mit einer Ablehnung des Projektes bei 26.118 Ja - und 53.877 Neinstimmen. Dass die Gesamtbeteiligung nicht 100%ig war ist noch verständlich, aber dass im Jahre der Olympischen Spiele und unter Berücksichtigung der nicht geringen finanziellen und wirtschaftlichen Vorteile bei der Durchführung derartiger Grossveranstaltungen kaum 21% aller Wahlberechtigten für den Sport eintraten/und daran ändert auch nichts die Tatsache, dass eine andere Stadt der Schweiz in die Bresche springen wird. Der Sport hat eine Schlacht verloren schrieb hierüber der deutsche "Leichtathlet".

Ergänzung der Terminlisten 1953

Zwecks Ergänzung der Terminlisten für das laufende Jahr werden alle Landesverbände hiemit aufgefordert, die von ihnen bereits festgelegten Termine über grössere Veranstaltungen bis spätestens 9. März dem ÖLV schriftlich bekanntzugeben.

Lehrwarte- und Trainertagung in Linz

Am 24. und 25. Jänner 1. J. wurde in der Landessportschule Oberösterreichs in Linz vom ÖLV eine Lehrwarte- und Trainertagung unter der Leitung des Verbandslehrwartes Czerny durchgeführt. Die Veranstaltung führte in der Erkenntnis der Bedeutung des Sportlehrers und Lehrwartes für die sportliche Leistung, zum erstenmale 28 führende Leichtathletikfachleute aus ganz Österreich zu einer Aussprache über aktuelle Fragen des Trainings, der Technik und der Taktik zusammen. Es zeugt für die Aufgeschlossenheit der Sportlehrer und Lehrwarte, dass fast alle dem Rufe folgten und, was noch mehr Anerkennung verdient, in lerneifriger und selbstloser Weise willig die sehr grossen Beanspruchungen auf sich nahmen. Wurde doch am ersten Tag fast pausenlos von 15 bis 22 Uhr und am zweiten Tag von 8 bis 16 Uhr mit nur einer kleinen Mittagspause ununterbrochen gearbeitet.

Erfreulich war das rege Interesse aller Teilnehmer, das zu vielen aufschlussreichen Debatten führte. Die Kombination: Lehrvortrag-Filmauswertung - praktische Arbeit - Diskussion - hat sich sehr bewährt und sollte, soweit der Raum es zulässt, auch in Hinkunft beibehalten werden.

In den meisten Fällen waren die Vortragenden Spezialisten der besprochenen Disziplinen und konnten daher ihren Zuhörern interessante Feinheiten mitteilen und manchmal direkt revolutionäre Probleme zur Debatte aufwerfen. Eine Spezialisierung auf der Basis einer soliden Kenntnis des Gesamtfaches ist in der Leichtathletik notwendig, da sie vielgestaltiger - man denke nur an die grundlegende Verschiedenheit eines Marathonlaufes von einem Kugelstoss - als alle anderen Sportarten ist.

Die Veranstaltung hat sicherlich jedem Beteiligten viele wertvolle Anregungen für seine weitere Lehrarbeit gebracht und wird dadurch mithelfen, die sportliche Leistung im Massen- und Spitzensport zu heben.

Prof. Karl Deschka e.h.
(Leiter der Sportlehrerausbildung
d. Bundesanst. f. Leibeserziehung-Wien)

Einige Bemerkungen über die Trainertagung und das Problem "Langer oder kurzer Schritt?"

Aufgabe der Trainertagung in Linz war, vor allem die technische Entwicklung der letzten Jahre in den einzelnen Disziplinen aufzuzeigen. Durch Vorträge, Vorführung von Photos und Zeitlupenaufnahmen der besten Athleten der Olympischen Spiele 1952, wurde ein ziemlich genaues Bild des derzeitigen technischen Standes des Leichtathletik gegeben. In den anschliessenden Debatten wurde vor allem der Unterschied zwischen der "alten" und "neuen" Technik herausgestellt. Damit haben wir die erste Etappe unserer Arbeit erreicht und wir wissen wie es sein soll. Unsere zweite Aufgabe ist nun, Wege zu finden, dass Erkannte praktisch zu verwerten bzw. an den Mann zu bringen. Die Methode, das Gesehene einfach nachzuahmen, bedeutet oft einen sehr grossen zeitlichen Umweg. Wir haben daher die Aufgabe, Hinweise für die Spitzenschulung und einen einheitlichen Weg für die Grundschulung auszuarbeiten. Damit steht bereits unser nächstes Arbeitsziel fest. Sobald wir in einem Bewerb methodische Hinweise geben können, wird diese Disziplin in technischer wie methodischer Hinsicht in den Mitteilungen besprochen werden. Diesmal wollen wir gleich mit dem Lauf beginnen. Seine Methode ist sehr einfach: Laufen lernt man nur durch laufen. Bei keiner Disziplin können wir so leicht den Übungsweg festlegen. Trotzdem gibt es eine Anzahl von Problemen, die schon seit langer Zeit die Gemüter der Läufer wie der Trainer beschäftigen. Eines davon ist das Verhältnis von Schrittlänge und Schrittfolge bei der Tempogestaltung in den verschiedenen Laufstrecken.

Betrachten wir die besten Langstreckler von Helsinki, so können wir in technischer Hinsicht zwei Hauptgruppen unterscheiden: Läufer mit einem grossen Schritt (Mimoun, Reiff, Pirie) und solche mit einem kürzern Schritt, aber schnelleren Schrittfolge (Zatopek, Schade, Chataway). Da beide Typen derzeit hervorragende Leistungen zeigen, ist es vor allem für den Trainer wichtig zu wissen, welche die technischen bzw. physiologischen Grundlagen für die beiden Laufformen sind und ob eine davon ökonomischer ist bzw. bessere Aussichten für die Erreichung guter Leistungen bietet.

Beim Lauf wirken die Beine abwechselnd als Schub-Schwung- und Stützorgan. Wir können daher den Bewegungsablauf einteilen in eine Schub (Streck)- Flug- und Stützphase. Die Länge der Flugphase ergibt die Schrittlänge. Diese wird bestimmt durch den Krafteinsatz in der Schub-Schwungphase, wobei das Verhältnis dieser Kraft zum Körpergewicht (Last-Kraftverhältnis) eine entscheidende Rolle spielt.

Die Stützphase bestimmt vor allem die Schrittfolge. Je kürzer sie ist, umso schneller kann ein neuer Schritt folgen. Dies ist dann der Fall, wenn die Landung des Fusses soweit als möglich unterhalb des Schwerpunktes erfolgt, wodurch der neue Antriebsimpuls (Beinstreckung) am schnellsten wirksam wird. Eng damit verbunden ist die Frage des Fussaufsatzes. Bei natürlicher Haltung des Fusses landet dieser immer auf der Aussenkante und je nachdem der Aufsatz weiter oder näher zum Körperschwerpunkt erfolgt, vollzieht sich die Landung mehr auf dem rückwärtigen Teil des Fusses oder wie beim Sprinter, der die kürzeste Stützphase haben muss, auf dem Ballen.

Der Muskel, der Motor des Menschen, leistet seine Arbeit durch Verkürzung der einzelnen Muskelfasern. Dabei handelt es sich um einen chemischen Vorgang. Die dafür notwendigen Stoffe sind für eine kurze Arbeitszeit bereits aufgespeichert, müssen aber bei einer längeren Arbeitsdauer durch den Blutkreislauf herbeigeschafft und die Abfallprodukte ausgeschieden werden. Die Dauerleistung ist also vor allem ein Stoffwechselproblem. Es ist daher klar, je ungünstiger das Last-Kraftverhältnis ist, d.h. je mehr Muskelfasern arbeiten müssen, umso schwieriger ist die Versorgung. Es wird daher auch der Läufer ökonomischer arbeiten, der für seinen Laufstil weniger Kraft benötigt, also einen kleineren Schritt läuft. Soweit die physiologische Seite.

Betrachten wir die einzelnen Laufstrecken, so ergibt sich derzeit folgendes Bild: bis 60m, dem Punkt wo die höchste Schnelligkeit erreicht wird und von dem ab das Tempo bestenfalls gehalten werden kann, ist die Schrittschnelligkeit vorherrschend. Jeder kennt den schnellen Starter, der bei 60m oft einige Meter Vorsprung hat, dann aber stark abstirbt. Er wird meist von dem Läufer typ, der durch Steigerung der Schrittlänge (Schub-Streckkraft-Schwungbeineinsatz) weniger an Schnelligkeit einbüsst, eingeholt. Die höchste Schrittfolge ist so kraftverbrauchend, dass es eine Ausnahme ist, wenn ein Läufer mehr als 60m durchhält. Der Olympiasieger Owens war solch ein Typ und bewies damit, dass nur ein mit höchster Schrittfolge ausgestatteter Läufer zu überragenden Sprintleistungen fähig ist. Die olympischen Endläufe 1948, wo Dillard auf der Strecke bereits einen Vorsprung von 3 m hatte und 1952, wo Remigino ebenfalls einen Vorsprung von 2 m hatte, beide aber im Ziel beinahe abgefangen wurden, sind Beispiele für das Sterben von Läufern mit höchster Schrittschnelligkeit. Es ergibt sich also ab 60m die Möglichkeit, das Lauftempo durch entsprechende Schrittschnelligkeit oder durch Erhöhung der Schrittlänge zu gestalten. In der Praxis zeigt sich wieder, dass der Typ mit dem grösseren Schritt bis 800m vorherrschend ist. Ab 1500m, wo das Stoffwechselproblem entscheidend für die Leistung ist, haben die "Kurzschrittler" bereits die Führung übernommen.

Abschliessend kann gesagt werden, dass vom technischen wie auch vom physiologischen Standpunkt der Läufer mit der betonten Schrittfolge ökonomischer (Langstreckler) oder schneller (Kurzstreckler) arbeitet. Für den Trainer ist es nun wichtig, im Laufe der Zeit zu erkennen, welche Anlagen der Läufer besitzt. Er wird grundsätzlich über das Intervalltraining (Wechsel von hoher Schnelligkeit und langsamen Trabern

M e i s t e r s c h a f t s b e w e r b e 1953

Altersgr.	Art	B e w e r b e
m. Jugend	Gelände-	rd. 3.000 m
	Einzel-	100m, 400m (Zeitläufe), 1.000m, 110m-Hürden, 200m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf, Hammerwurf
	Staffel	4 x 100m, 3 x 1000m
	Mehrkampf-	6-Kampf 1.Tag: 100m, Kugelstoss, Hochsprung 2.Tag: 110m-Hürden, Speerwurf, 1000m
m. Junior.	Gelände-	rd. 5.000 m
	Einzel-	100m, 400m, 800m, 1.500m, 3.000m, 110m-Hürden, 200m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf, Hammerwurf
	Staffel-	4 x 100m, 3 x 1000m
	Mehrkampf-	Int. Fünfkampf, Int. Zehnkampf
Männer	Gelände-	rd. 7.000 m
	Strassen-	25 km, Marathonlauf
	Einzel-	100m, 200m, 400m, 800m, 1.500m, 5.000m, 10.000m, 110m-Hürden, 200m-Hürden, 400m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugelstoss, Speerwurf, Hammerwurf, 3.000m-Hindernis
	Staffel-	4 x 100m, 4 x 400m, 3 x 1000m
Mehrkampf-	Int. Fünfkampf, Int. Zehnkampf	
w. Jugend	Einzel-	100m, 80m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf
	Staffel-	4 x 100m
	Mehrkampf-	4-Kampf: 100m, Kugelstoss, Hochsprung, Speerwurf
w. Junior.	Gelände-	rd. 1.000 m
	Einzel-	100m, 200m, 80m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf
	Staffel-	4 x 100m
	Mehrkampf-	Int. Fünfkampf
Frauen	Gelände-	rd. 1.000m
	Einzel-	100m, 200m, 800m, 80m-Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf
	Staffel-	4 x 100m
	Mehrkampf-	Int. Fünfkampf

<u>Zusammenstellung:</u>	Geländemeisterschaften	5	Bewerbe
	Strassenmeisterschaften	2	"
	Einzelmeisterschaften Jg+Jun	42	"
		Mä.+Fr	28
	Staffelmeisterschaften Jg+J.	6	"
		Mä+Fr.	4
	Mehrkampfmeisterschaften	8	"